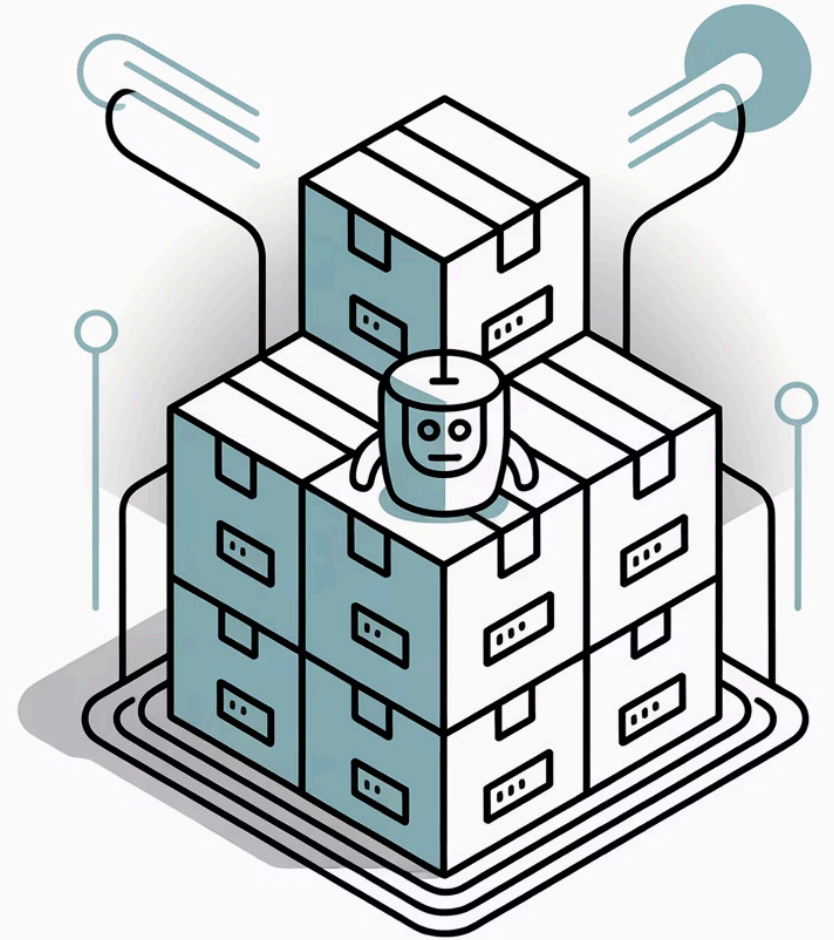


Bedarfsermittlung

Die Bedarfsermittlung ist eine zentrale Aufgabe in der Produktionswirtschaft. Sie bestimmt den benötigten Materialbedarf nach Art, Qualität und Menge – eine wesentliche Grundlage für effiziente Beschaffungsprozesse und eine reibungslose Produktion.





Bedarfsarten im Unternehmen

Produktionsbetriebe

Beschaffen Werkstoffe für die laufende Produktion:

- Rohstoffe
- Hilfsstoffe
- Betriebsstoffe

Handelsbetriebe

Müssen Fertigprodukte bereitstellen:

- Handelswaren zur Weiterveräußerung
- Verteilung an Endverbraucher
- Sortimentsergänzung

Materialarten – Die 5 Hauptkategorien



Rohstoffe

Gehen unmittelbar in das Produkt ein und bilden dessen Hauptbestandteil

Beispiel: Holz für Möbelproduktion



Hilfsstoffe

Gehen ebenfalls in das Produkt ein, haben aber untergeordnete Bedeutung

Beispiel: Schrauben, Nägel, Leim



Betriebsstoffe

Werden für die Produktion benötigt und verbraucht, gehen nicht ins Produkt ein

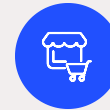
Beispiel: Schmierstoffe, Energie



Bezogene Fertigteile

Werden zugekauft und gehen direkt in das Endprodukt ein

Beispiel: Gitarrensaiten für Gitarrenbau



Handelswaren

Ergänzen das Sortiment und werden ohne Bearbeitung weiterveräußert

Beispiel: Fertige Gitarren im Musikfachhandel

Bedarfsarten im Beschaffungsprozess

Der Beschaffungsprozess basiert auf verschiedenen Bedarfsarten, die aufeinander aufbauen und zusammen den **Bruttobedarf** ergeben:



Primärbedarf

Bedarf des Marktes an fertigen Erzeugnissen – die Grundlage aller weiteren Bedarfsplanungen



Tertiärbedarf

Bedarf an Hilfs- und Betriebsstoffen – meist aus Erfahrungswerten ermittelt



Sekundärbedarf

Bedarf an Rohstoffen und Einzelteilen für die Produktion – wird aus dem Primärbedarf abgeleitet



Zusatzbedarf

Prozentualer Aufschlag für Ausschuss, Verschleiß oder Verschnitt vom Sekundärbedarf



Ergebnis: Die Summe dieser Bedarfsarten ergibt den **Bruttobedarf** – den gesamten notwendigen Bedarf für die Produktion.

Vom Bruttobedarf zum Nettobedarf

Der Bruttobedarf wird durch Abzug bereits verfügbarer Ressourcen zum tatsächlich zu beschaffenden Nettobedarf:



Lagerbestände

Bereits vorhandene Materialien im Lager



Offene Bestellungen

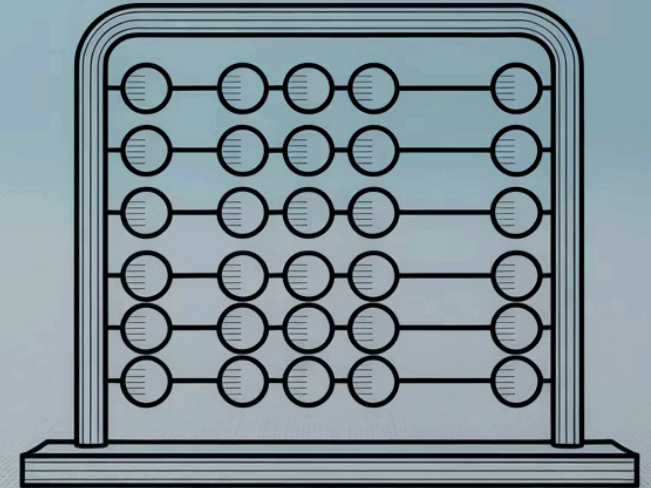
Bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Materialien



Nettobedarf

Tatsächlich zu beschaffender Bedarf für die Produktion

Formel: Bruttobedarf – Lagerbestand – offene Bestellungen = Nettobedarf



Bezugsquellenermittlung und Lieferantenauswahl

Was ist Bezugsquellenermittlung?

Die Bezugsquellenermittlung ist ein zentraler Teilprozess der Beschaffung. Ihre Aufgabe besteht darin, geeignete Lieferanten für benötigte Güter oder Dienstleistungen systematisch zu identifizieren und zu bewerten.

Warum ist sie so wichtig?

Die Ermittlung qualifizierter Lieferanten nimmt in der Beschaffung einen **hohen Stellenwert** ein. Qualitativ und quantitativ hochwertige Produkte zu optimalen Konditionen entscheiden maßgeblich über den Unternehmenserfolg und die Wettbewerbsfähigkeit.





Gründe für die Suche nach neuen Bezugsquellen

Sortimentserweiterung

Das Unternehmen möchte sein Produktangebot ausbauen und benötigt dafür neue Materialien oder Produkte

Lieferunfähigkeit

Der bisherige Lieferant kann die benötigten Mengen nicht mehr bereitstellen oder ist insolvent

Unzufriedenheit

Qualitätsmängel, schlechter Service oder mangelnde Zuverlässigkeit des bisherigen Lieferanten

Verschlechterte Konditionen

Die Zahlungs- und/oder Lieferkonditionen haben sich deutlich verschlechtert und sind nicht mehr wettbewerbsfähig

Systematik der Bezugsquellenermittlung

Interne Bezugsquellen

Daten sind bereits im Unternehmen vorhanden:

- Lieferantendatei mit Stammdaten
- Kundendatei (potenzielle Lieferanten)
- Bestandsdatei mit Materialinformationen
- Archivierte Angebote
- Vorhandene Kataloge und Preislisten

Externe Bezugsquellen

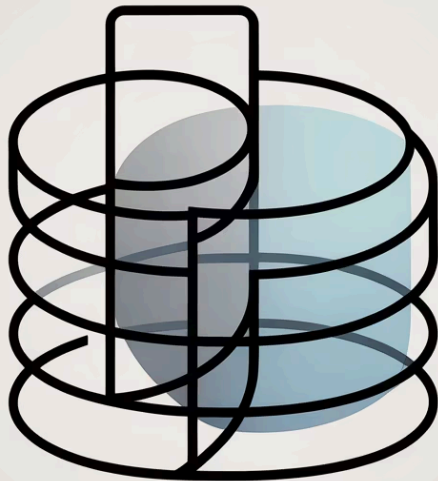
Daten müssen außerhalb des Unternehmens beschafft werden:

Primäre Quellen (direkt):

- Fachmessen und Ausstellungen
- Digitale Plattformen und Apps
- Direkte Auskunft von Lieferanten

Sekundäre Quellen (indirekt):

- IHK und Handwerkskammer
- Internet und Suchmaschinen
- Branchenbücher und Verzeichnisse
- Statistiken und Marktberichte



Kriterien zur Lieferantenauswahl

Bei der Auswahl geeigneter Lieferanten müssen verschiedene Faktoren sorgfältig geprüft und bewertet werden:

1

Bedarfsumfang

Welchen Umfang hat der zu beschaffende Bedarf? Kann der Lieferant die benötigten Mengen langfristig liefern?

2

Bezugspreis

Welcher Bezugspreis ist realistisch zu erlangen? Wie ist das Preis-Leistungs-Verhältnis im Marktvergleich?

3

Konditionen

Wie sind die Liefer- und Zahlungsbedingungen gestaltet? Gibt es Skonti, Rabatte oder flexible Zahlungsziele?

4

Qualität

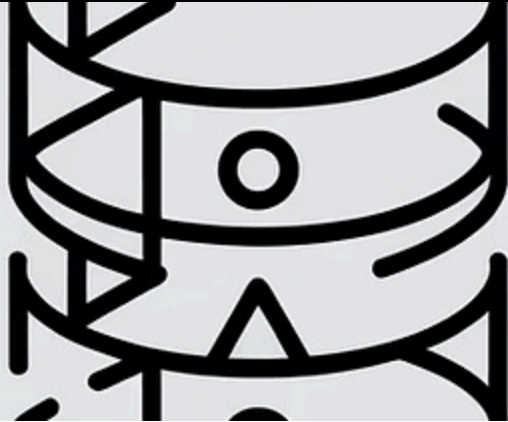
Welche Qualität der Ware ist erforderlich und wird diese dauerhaft garantiert?

5

Exklusivität

Wird von den Anbietenden auch die Konkurrenz beliefert? Ist dies ein Vor- oder Nachteil?

- ❑ **Hilfreiche Auskünfte:** Industrie- und Handelskammern (www.dihk.de), Handwerkskammern (www.handwerkskammer.de) oder verschiedene Fachverbände bieten wertvolle Informationen zur Lieferantenbewertung.



Die Bezugsquellendatei

Inhalt und Aufbau

Bezugsquellendateien beinhalten umfassende Daten von Lieferanten:

- Stammdaten und Kontaktinformationen
- Produkte und Materialien mit Merkmalen
- Preise und Konditionen
- Liefer- und Zahlungsbedingungen
- Rabatte und Skonti
- Qualitätsbewertungen und Lieferhistorie

Moderne Verwendung

Heutzutage werden Bezugsquellen fast ausschließlich in [elektronischer Form](#) gespeichert und verwaltet. Dies ermöglicht:

- Stetig aktuellen Überblick über alle Lieferanten
- Schnelle Suche und Filterung
- Automatisierte Auswertungen
- Integration in ERP-Systeme

Beispiel: Bezugsquellendatei Blum Music4You KG

Auszug aus der elektronischen Lieferantendatei mit den wichtigsten Stammdaten:

Lieferant-Nr.	44001	44002	44003
Name	2020 Sound AG Großhandel CDs, DVDs	F & S GmbH Instrumentenhandel	Elektro-Jakowski e.K.
Adresse	Weserdeich 2 28777 Bremen	Südweg 8 91060 Erlangen	John-Lennon-Straße 4 26135 Oldenburg
Ansprechpartner	Herr Malte Schmidt	Frau Antje Geber	Herr Karl Flau
E-Mail	info@soundag-wvb.com M.Schmidt@soundag-wvb.com	Antje.Geber@f-und-s-wvb.de info@f-und-s-wvb.de	info@jakowski-wvb.de Flau@jakowski-wvb.de
Telefon	0421 22233-0	09131 343434	0441 507734

Verbrauchs- vs. bedarfsgesteuerte Bedarfsermittlung



Verbrauchsgesteuert

Basiert auf **Vergangenheitswerten** und Erfahrungen:

- Umsätze der Vorperioden
- Historische Nachfragehäufigkeiten
- Statistische Auswertungen

Wann sinnvoll?

Bei kontinuierlichem oder nicht exakt vorhersehbarem Bedarf – typisch für Handelsunternehmen und C-Teile.

Bedarfsgesteuert

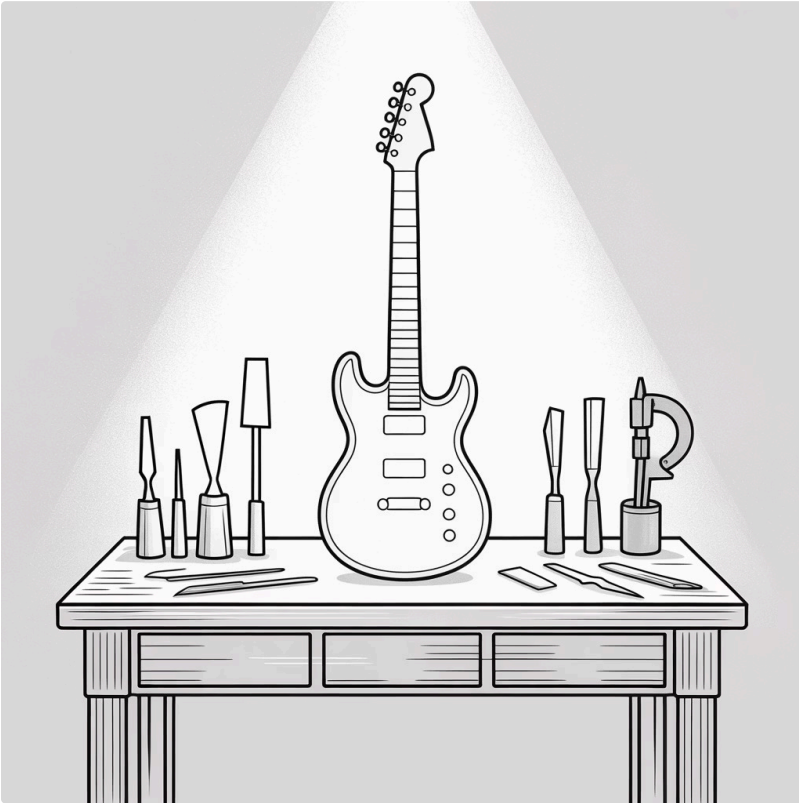
Auch **programmorientierte** Bedarfsermittlung genannt:

- Exakte Berechnung nach konkretem Bedarf
- Basiert auf vorliegenden Kundenaufträgen
- Verwendet Stücklisten und Rezepturen

Wann sinnvoll?

Bei Einzelfertigung oder projektbezogener Produktion – typisch für Produktionsbetriebe mit kundenspezifischer Fertigung.

Praxisbeispiel: E-Gitarre bei Blum Music4You KG



Kernkompetenz: Individuelle Einzelfertigung

Die Herstellung von E-Gitarren erfolgt in **Einzelfertigung** nach individuellen Kundenwünschen. Dies erfordert eine präzise bedarfsgesteuerte Bedarfsermittlung.

Eigenfertigung:

- Gitarrenkorpus aus Erlenholz
- Gitarrenhals aus Ahornholz

Fremdbezug:

- Schlagplatte mit Tonabnehmern, Reglern und Schalter
- Gitarrenbrücke und Stimmmechaniken
- Montage- und Kleinteile sowie Saiten

Materialzusammensetzung einer E-Gitarre

Erlenholzblock

Verwendung: Gitarrenkorpus

Größe: 5 cm × 50 cm × 30 cm
(7,5 dm³)

Kategorie: Rohstoff

Ahornholzblock

Verwendung: Gitarrenhals

Größe: 3 cm × 5 cm × 60 cm
(0,9 dm³)

Kategorie: Rohstoff

Schlagplatte bestückt

Mit: Tonabnehmern, Reglern,
Schalter

Kategorie: Bezogenes
Fertigteil

Gitarrenbrücke

Funktion: Saitenhalterung und
Intonation

Kategorie: Bezogenes
Fertigteil

Stimmmechaniken

Anzahl: 6 Stück pro Gitarre

Kategorie: Bezogenes
Fertigteil

Saiten & Kleinteile

Enthält: Saitensatz und
Montage-/Kleinteile

Kategorie: Bezogene
Fertigteile

Lagerbestandsdatei – Ahornblock (Material 50001)

Beispiel einer Bestandsführung mit Zu- und Abgängen über einen Zeitraum:

Datum	Beleg	Mitarbeiter/-in	Zugang	Abgang	Bestand
31.12.20	Inventur	Alex	-	-	4
25.02.20	369/02	Dave	15	-	19
02.03.20	421/03	Alex	-	16	3

2

Mindestbestand

Sicherheitsreserve zur Vermeidung von
Produktionsausfällen

6

Meldebestand

Auslösepunkt für neue Bestellung

20

Höchstbestand

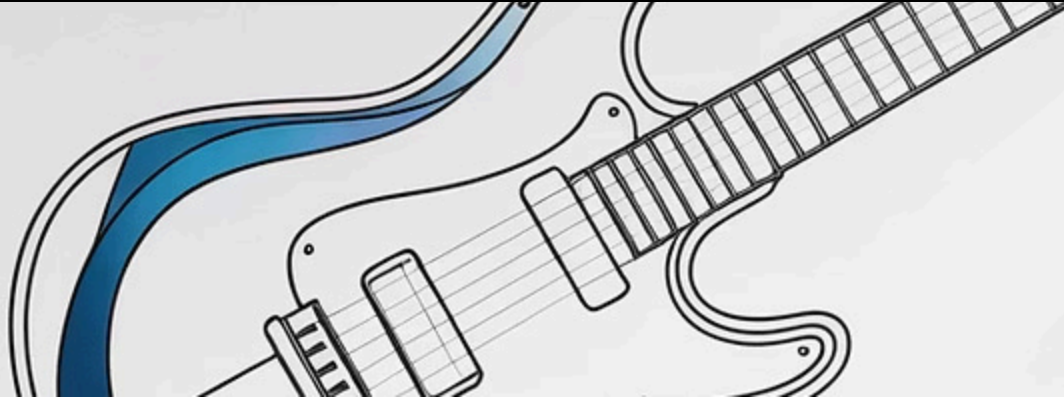
Maximale Lagermenge zur Optimierung
der Lagerkosten

Lagerbestandsübersicht – Alle Materialien

Überblick über die Bestandsgrenzen aller benötigten Materialien für die E-Gitarren-Produktion:

Material	Mat.-Nr.	Mindestbestand	Meldebestand	Höchstbestand
Erlenblock 7,5 dm³	50002	2	6	15
Ahornblock 0,9 dm³	50001	2	6	20
Schlagplatte bestückt	50010	24	30	60
Gitarrenbrücke	50015	12	18	40
Stimmmechaniken	50011	8	12	30
Saiten (Satz)	50020	60	80	180
Montage-/Kleinteileset	60000	120	140	270

Die unterschiedlichen Bestandsgrenzen ergeben sich aus Wiederbeschaffungszeit, Verbrauchsgeschwindigkeit und Lagerfähigkeit der jeweiligen Materialien.



Kundenauftrag: 9 E-Gitarren Modell "Eric"

Auftragsdetails

Eine Musikschule hat einen Auftrag über **9 Stück E-Gitarren** des Modells "Eric" erteilt.

- **Anzahl:** 9 E-Gitarren
- **Modell:** "Eric"
- **Stückpreis:** 3.400,00 €
- **Gesamtwert:** 30.600,00 €
- **Kunde:** Musikschule

Nächster Schritt

Nach Eingang dieser Bestellung muss bei Blum Music geprüft werden:

1. Wie hoch ist der Bedarf an Rohstoffen?
2. Welche fremd bezogenen Bauteile werden benötigt?
3. Welche Materialien sind bereits auf Lager?
4. Was muss nachbestellt werden?

Diese Prüfung erfolgt durch die **bedarfsgesteuerte Bedarfsermittlung**.

Bedarfsermittlung für 9 E-Gitarren "Eric"

Detaillierte Aufstellung des Material- und Bauteilbedarfs mit Berücksichtigung vorhandener Lagerbestände:

Material	Bedarf pro Gitarre	Bruttosek.-bedarf	Lagerbestand	Nettosek.-bedarf
Ahornblock 0,9 dm³	1 Stück	9 Stück	1 Stück	8 Stück
Erlenblock 7,5 dm³	1 Stück	9 Stück	0 Stück	9 Stück
Saiten (Satz)	1 Satz	9 Sätze	4 Sätze	5 Sätze
Schlagplatte bestückt	1 Stück	9 Stück	1 Stück	8 Stück
Stimmmechaniken	1 Stück	9 Stück	6 Stück	3 Stück
Montage-/Kleinteileset	1 Stück	9 Stück	150 Stück	Ausreichend vorhanden

Der ermittelte Nettosekundärbedarf bildet die Grundlage für die anschließende Bestellung bei den entsprechenden Lieferanten.

Vorteile der bedarfsgesteuerten Bedarfsermittlung

Die bedarfsgesteuerte Bedarfsermittlung bietet erhebliche wirtschaftliche Vorteile, insbesondere bei kundenindividueller Fertigung:

Geringe Kapitalbindung

Rohstoffe und Fertigbauteile werden erst **nach Auftragseingang** beschafft. Das Kapital bleibt somit länger verfügbar für andere Investitionen.

Schneller Umschlag

Die beschafften Materialien werden bei Herstellung des Produkts **direkt verarbeitet**. Das fertige Produkt wird zeitnah verkauft und generiert Umsatz.

Minimales Lagerrisiko

Das Risiko durch **Veralterung, Verderb oder Preisverfall** gelagerter Materialien wird erheblich reduziert. Lagerhaltungskosten bleiben niedrig.

Gesicherte Liquidität

Die Liquidität des Unternehmens ist **jederzeit gesichert**, da keine großen Summen in Lagerbeständen gebunden sind.

☐ **Fazit:** Die bedarfsgesteuerte Bedarfsermittlung führt zu einem **geringen unternehmerischen Risiko** und optimiert die Kapitaleffizienz – besonders wertvoll für Unternehmen mit Einzelfertigung oder kundenspezifischer Produktion.

